

Raumprogramm

2 Gruppenräume à 45 qm =	90 qm
1 Stillbeschäftigungsraum	15 qm
1 Mehrzweckraum (für 4 Gruppenräume)	60 qm
1 Küche (für 4 Gruppen)	18 qm
1 Büro (Leiterin) (für 4 Gruppen)	15 qm
1 Personalraum (für 4 Gruppen)	20 qm
1 Geräteraum zum Mehrzweckraum (für 4 Gruppen)	12 qm
	<hr/>
Hauptnutzfläche insgesamt	230 qm
	<hr/>
Wasch- + WC-Raum	18 qm
Personal WC	10 qm
Putzraum	2 qm
Abstellraum innen (für 4 Gruppen)	20 qm
Abstellraum außen	12 qm
	<hr/>
Nebenutzfläche insgesamt	62 qm
	<hr/>
Gesamtnutzfläche =	292 qm
umbauter Raum =	1.575 cbm

Das Verhältnis umbauter Raum/Nutzfläche liegt bei 5,4 cbm/qm und damit unter dem geforderten Wert.

Nackenheim, den 6. November 1979

Erläuterungsbericht

Der Kindergarten steht an der Grenze zwischen Familien- und öffentlicher Erziehung. Seine Aufgabe ist deshalb, die Kinder familiennah zu betreuen, als auch allmählich auf die Schulzeit vorzubereiten. Die Lage des Kindergartens in unmittelbarer Nähe der Schule unterstützt diese Bestrebungen.

Es lag deshalb nahe, auf die architektonische Gliederung der Schule Rücksicht zu nehmen. So bilden die Gruppenräume und der Mehrzweckraum selbständige Baukörper, die durch den flach abgedeckten Teil der Eingangshalle und Flure miteinander verbunden sind. Die unsymmetrischen Satteldachformen der Gruppenräume heben das Bild des Komplexes hervor, bilden mit dem Schulbau ein harmonisches Ensemble.

Raumfunktion:

Der Eingang wurde so weit zurückgelegt, daß ein direktes Herausrennen auf die Straße -dies ist besonders bei älteren Kindern, die nicht mehr abgeholt werden, der Fall- verhindert wird.

Parkplätze für das Personal und Abstellmöglichkeiten für Fahrräder sind in entsprechender Anzahl vorgesehen.

Über einen Windfang erreicht man die Halle, die als Bindeglied zu den Gruppenräumen einen besonders freundlichen Empfang, aber auch einen gewissen Grad an Geborgenheit vermitteln soll. Dies wird auch dadurch erreicht, daß ein Atrium, interessant bepflanzt, gleich nach dem Betreten des Gebäudes wieder einen Blick ins Freie verschafft, wie auch alle Flure ins Freie führen. Auf diese Weise ist eine ständige Verbindung zur Natur hergestellt.

Das Raumprogramm entspricht den Vorschriften. Die Raumfolge ist so angeordnet, daß jede Einengung vermieden wird und vielmehr der spielerische Betrieb sich frei entfalten kann.

Die Freiräume reihen sich so aneinander, daß sowohl Einzelgruppen individuell betreut werden können, als auch die Gemeinschaft als solche freien Lauf hat.

Nackenheim, den 6. November 1979

Technische Baubeschreibung

Gründung:	Beton, Stahlbeton.
Außenwände:	Poroton mit Isoliermörtel.
Dachdecken (im Flachbereich):	Stahlbeton + Wärmeisolierung + Kunststoffolie.
Dächer über den Aufenthaltsräumen:	Sparren-Konstruktion mit unterseitiger Naturholzschalung und innliegender Isolierung.
Dacheindeckung:	Eternitschablone in Schieferverbänden.
Außenputz:	Münchner Rauhputz mit Anstrich.
Innenwände:	Fliesung der Wände in den Waschräumen und in der Küche im Objektbereich. Die übrigen Wandflächen werden verputzt.
Fußböden:	PVC-Belag verschleißt in allen Räumen außer Waschräumen, die Fliesen erhalten.
Heizung:	WW-Zentralheizung, Fernversorgung durch Schulanlage.
Fenster und Türen:	Sipo-Holz mit Isolierverglasung.

Nackenheim, den 6. November 1979